

iW CONSULT. LÖSUNGEN
FÜR DIE WIRTSCHAFT.



BÜROKRATIEKOSTEN UND NEUE WEGE ZUR VERMEIDUNG VON BÜROKRATIE

Dr. Karl Lichtblau
Geschäftsführer der IW Consult GmbH

REGULIERUNG UND BÜROKRATIE – EIN BLICK IN DIE INTERNATIONALEN DATEN

BÜROKRATISCHE LASTEN SIND WACHSTUMSBREMSEN

FORTSCHRITTE IN DEUTSCHLAND – ABER NEUE IMPULSE NOTWENDIG

CASE STUDIES: INNOVATIVE METHODEN FÜR GERINGERE BÜROKRATIELASTEN

FAZIT

Bürokratie-Index nach Ländergruppen für 2014

	<i>Regulierung</i>	<i>Bürokratie- prozeduren</i>	<i>Bürokratie- kosten</i>	<i>Gesamt</i>
<i>Traditionelle Wettbewerber</i>	121,2	122,7	105,3	116,4
Europa	111,0	110,3	100,5	107,3
Andere	160,2	169,5	123,3	151,0
Neue Wettbewerber	81,1	79,9	95,3	85,4
Europa	99,6	103,5	99,9	101,0
Andere	66,3	60,9	91,6	73,0

Hinweis: Der Index ist auf den Bereich zwischen 0 und 200 Punkten normiert. Je höher die Punktzahl, umso niedriger sind Belastungen aus Regulierungen und Bürokratie. Einbezogen sind die 51 wichtigsten Industrieländer

Bürokratie-Index für ausgewählter Länder 2014

	<i>Regulierung</i>	<i>Bürokratie- prozeduren</i>	<i>Bürokratie- kosten</i>	<i>Gesamt</i>
Neuseeland (Rang1)	169,7	161,3	91,8	140,9
Dänemark (Rang 2)	146,9	139,3	115,7	133,9
Großbritannien (Rang 3)	150,4	125,9	122,8	133,0
USA (Rang 4)	143,4	130,4	124,3	132,7
Deutschland (Rang 25)	118,8	77,3	106,8	101,0
Estland (Rang 9)	143,6	131,0	109,6	128,1
China (Rang 45)	53,7	62,1	100,8	72,2

Hinweis: Der Index ist auf den Bereich zwischen 0 und 200 Punkten normiert. Je höher die Punktzahl, umso niedriger sind Belastungen aus Regulierungen und Bürokratie.

Zusammenhang zwischen Regulierung und Bürokratie



Zentrale Ergebnisse

- ▶ Traditionelle Industrieländer schneiden deutlich besser ab
 - ▶ Insbesondere Volkswirtschaften außerhalb Europas – Ausnahme DK und GB
- ▶ In der Gruppe der aufholenden Volkswirtschaften gibt es deutliche Vorteile für die europäischen Länder
 - ▶ Deutliche Schwächen in Südamerika und Asien (auch China)
- ▶ Deutschland ist trotzdem nur Mittelmaß
 - ▶ Besonderheit: Relativ gut bei Regulierung und deutlich schwach bei Bürokratie

Kernfrage: Sind hohe Bürokratielasten überhaupt relevant?

- ▶ Studie beantwortet diese Frage empirisch
- ▶ Regressionsanalyse – Auswirkungen auf BIP, Gründungen und Investitionen in den 51 Ländern
- ▶ Antwort: Bürokratie ist eine Wachstumsbremse

Effekte auf das Bruttoinlandsprodukt

- ▶ Bei 10 Prozent weniger Zeitaufwand zur Erfüllung hoheitlicher Vorschriften, steigt das BIP um 0,3 Prozent.
 - **Rechnung für D:** 9,1 Milliarden Euro höheres BIP
- ▶ Bei Absenkungen der Prozeduren für Unternehmensgründungen um 10 Prozent, steigt das BIP um 0,3 Prozent
- ▶ Bei Reduzierung der Anforderungen bei Eigentumsübertragungen um 10 Prozent, steigt das BIP um 0,24 Prozent

Bürokratische Lasten behindern Unternehmensgründungen

- ▶ Wenn die Anzahl erforderlicher Prozeduren für eine Unternehmensgründung um **10 Prozent sinkt, steigen die Unternehmensgründungen um 3,76 Prozent.**
- ▶ **Effekt in Deutschland:** Rückgang um 10 Prozent bedeuten rechnerisch **5.224 Gründungen (2015) mehr.**

Bürokratische Lasten hemmen Investitionen

Die Effekte einer Erhöhung um jeweils 1 Prozent

- ▶ des Zeitaufwands zur Erfüllung hoheitlicher Vorschriften, senkt die Investitionen um **0,02 Prozent**.
- ▶ der Kosten für eine Unternehmensgründung, senkt die Investitionen um **0,07 Prozent**.
- ▶ der Kosten für den Eigentumsübergang* senkt die Investitionen um **0,103 Prozent**.
 - Effekt D: 600 Mio. Euro mehr Investitionen

Bürokratieabbau in Deutschland muss weiter vorangehen

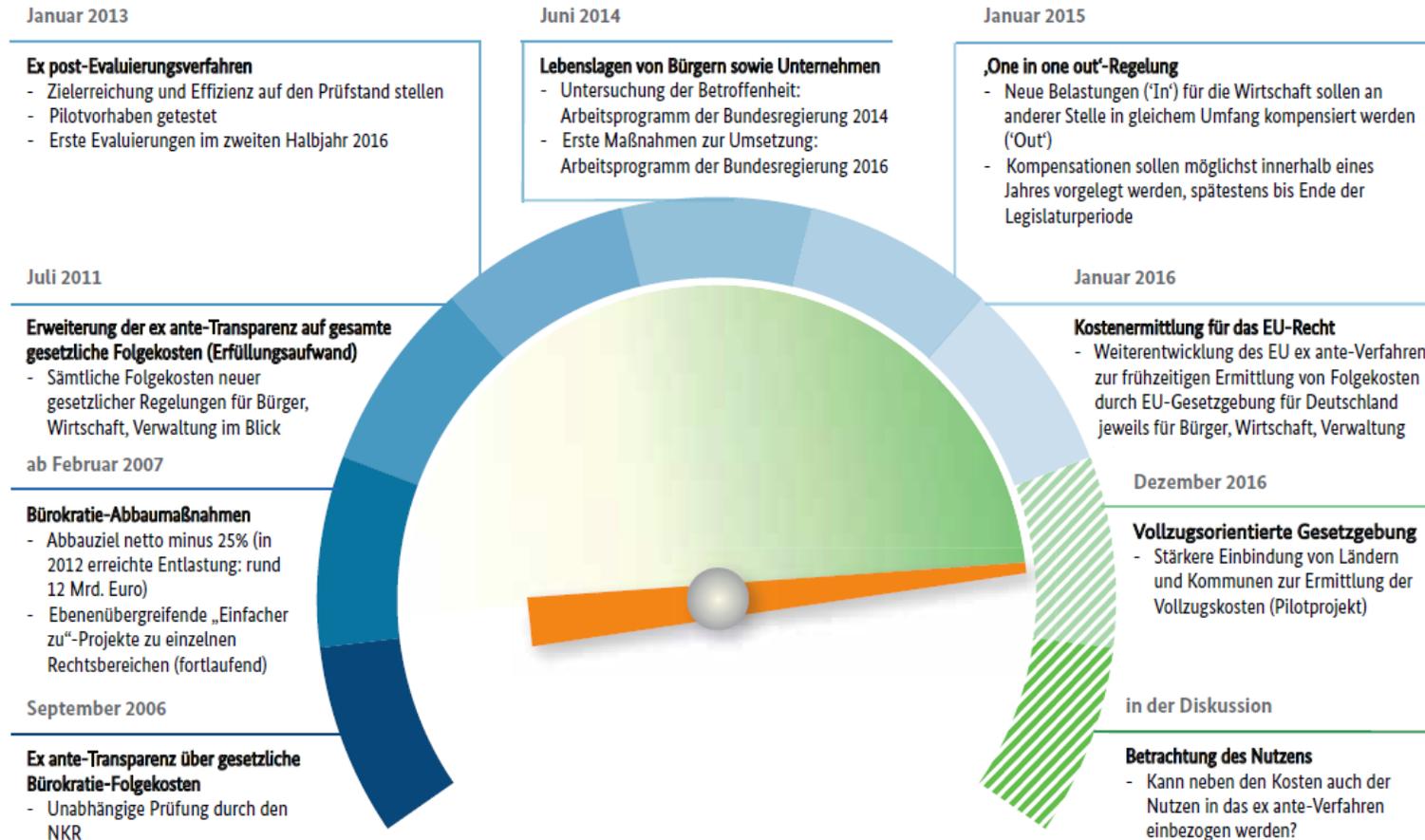
Seit 2006 kommt Deutschland systematisch voran

- ▶ Bürokratiekosten steigen trotzdem
- ▶ Es bleiben konzeptionelle Schwächen

Neue Impulse notwendig

- ▶ Evidenzbasierte Politikgestaltung
- ▶ Verbesserung von Gesetzesfolgenabschätzung (GFA) und Ex-ante-Evaluierung
- ▶ Digitalisierung der Prozesse in der Verwaltung
- ▶ Einsatz von Political Design zur besseren Antizipation der Wirkungsweise von Gesetzen

Der Abbau stockt – neue Wege entschlossen beschreiten



Quelle: Normenkontrollrat (2017): Bürokratieabbau. Bessere Rechtssetzung. Digitalisierung. Erfolge Ausbauen – Rückstand aufholen. Jahresbericht 2017.

Entwicklung der Informationspflichten anhand des BKI

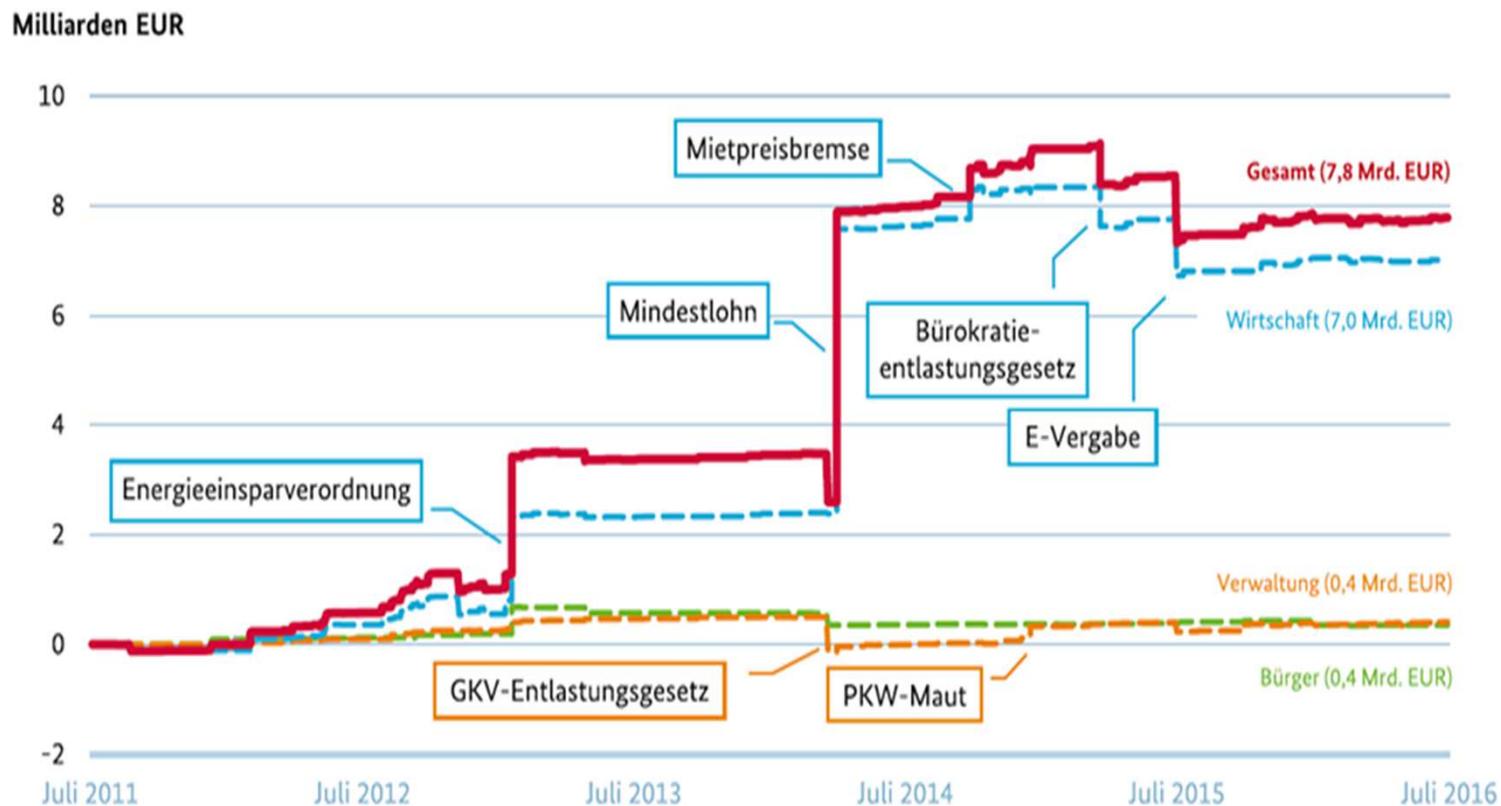
(01.01.12013 =100)

„Bürokratiebremse“ der Bundesregierung:

- Anhebung der Grenzbeträge für steuerliche und handelsrechtliche Buchführungs- und Aufzeichnungspflichten
- Anhebung der Schwellenwerte für Statistikpflichten für Existenzgründer
- Einführung von Schwellenwerten für Meldepflichten für Existenzgründer nach Umweltstatistikgesetz

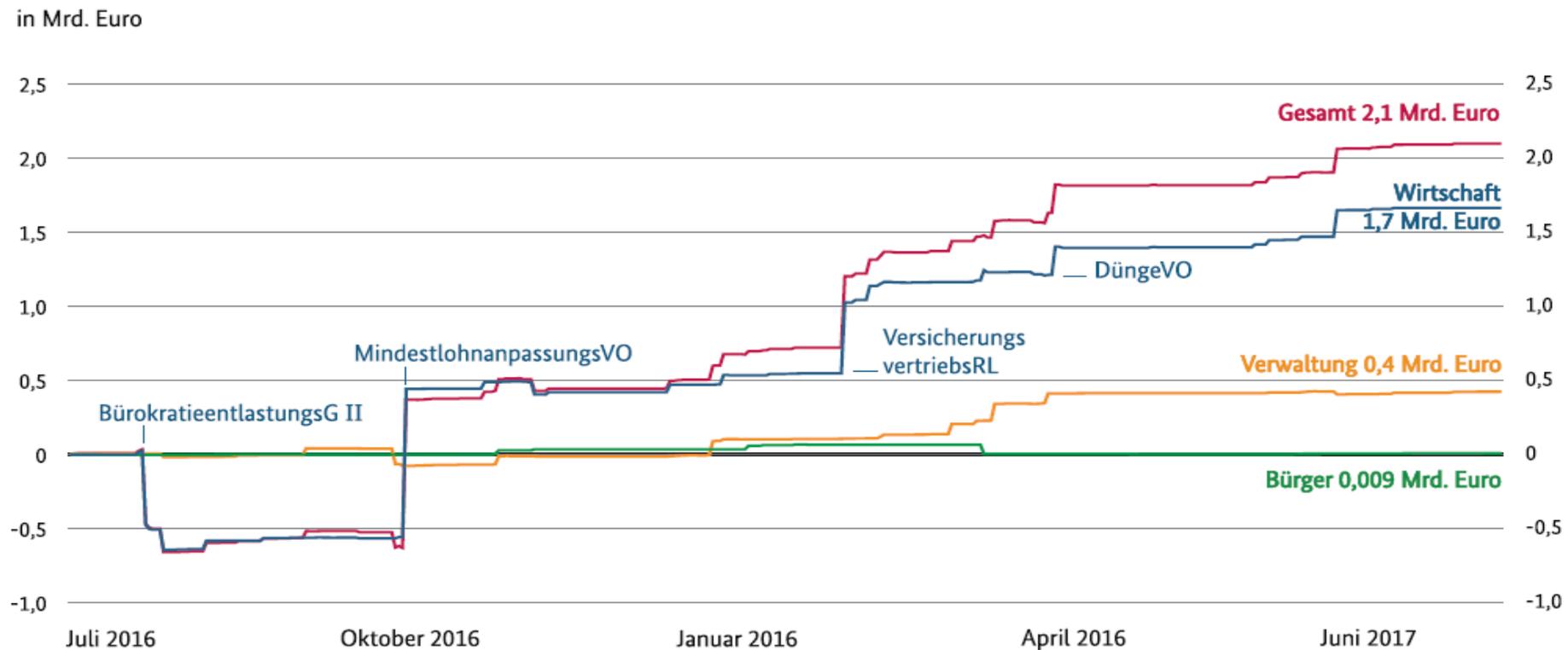


Entwicklung des Erfüllungsaufwandes seit 2011 (in Mrd. Euro)



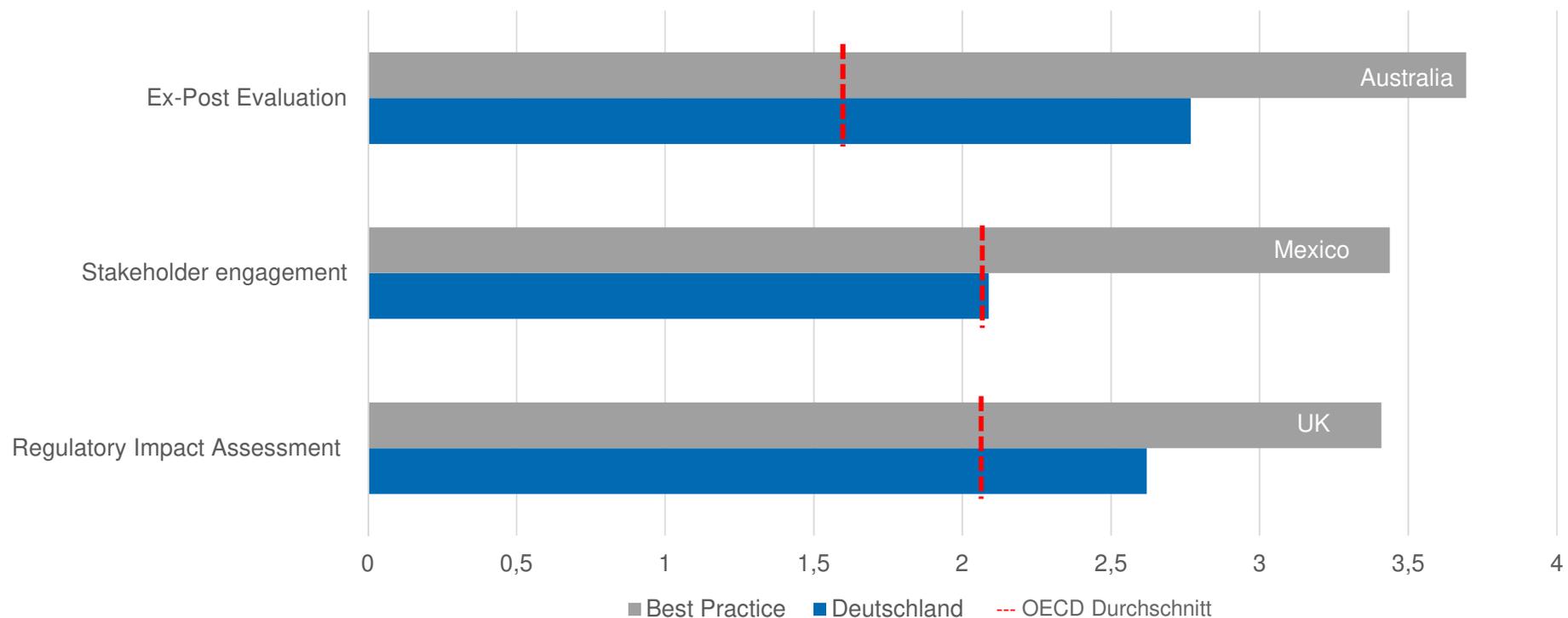
Quelle: Normenkontrollrat (2016): 10 Jahre NKR – gute Bilanz bei Bürokratieabbau und Folgekostenbegrenzung – alarmierender Rückstand bei E-Government. Jahresbericht 2016.

Anstieg des Erfüllungsaufwandes seit Juli 2016



Status quo wichtiger Konzepte zum Bürokratieabbau im OECD-Vergleich

Index von 0 (= schlecht) bis 4 (= gut)

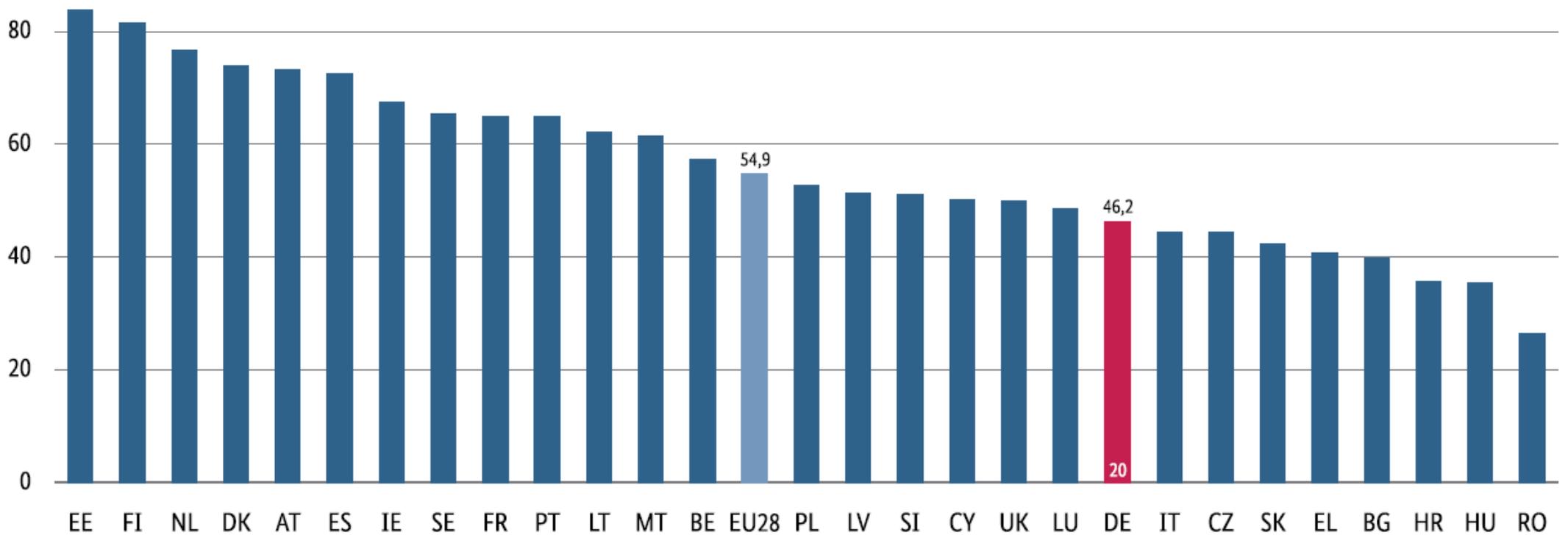


Quelle: OECD (2015): Regulatory Policy Outlook 2015

E-Government – Deutschland im EU-Mittelfeld

EU Digitalisierungsindex 2017 für den Bereich digitale Verwaltungsservices

in Prozent



Lernen von „guter Praxis“ - Vier Beispiele zu innovativen Ansätzen beim Bürokratieabbau

Großbritannien – Fokus auf evidenzbasierte Politikgestaltung und mehr Partizipation

USA – Fokussierung auf Folgenabschätzung und Crowdsourcing

Estland – Vorreiter bei eGovernment und Digitalisierung

Dänemark – Innovative Gesetzgebungsprozesse und Political Design

Großbritannien – Fokus auf evidenzbasierte Politikgestaltung und mehr Partizipation

- ▶ Umfassende Messung des Impacts auf Wirtschaft und Gesellschaft – auch im Hinblick auf die Erfassung des Nutzens durch GFA bzw. ein Regulatory Impact Assessment (RIA)
- ▶ Beschleunigte Verfahren („Fast Track“) für alle Vorhaben mit sehr geringen Kosten für die Wirtschaft sowie für alle Deregulierungsmaßnahmen
- ▶ Intensive Nutzung von IKT und Crowdsourcing zur Einbindung betroffener Akteure
- ▶ Red Tape Challenge: Ansichten von Unternehmen, Organisationen und Öffentlichkeit zu Regelungen, die verbessert, beibehalten oder abgeschafft werden sollten, werden durch **Crowdsourcing** eingefangen
- ▶ Sunset Legislation

USA – Fokussierung auf Folgenabschätzung und Crowdsourcing

- ▶ Hoch entwickelte Gesetzesfolgenabschätzungen im Unternehmenssektor
- ▶ Kopplung des Inkrafttretens einer neuen Regelung an das Vorliegen eines klaren Nettonutzens - daran fehlt es z. B. in Deutschland!
- ▶ Einbindung von Expertenwissen über Wiki-Instrumente oder crowdsourcing

Estland – Früher Schwerpunkt auf E-Government

- ▶ 2000: Einführung des e-Tax Board (elektronischen Steuererklärung)
- ▶ 2002: Einführung der e-ID-Karte (alle Interaktionen mit der Regierung über Internet)
- ▶ 2003: Einführung des Bürgerportals eesti.ee (One-Stop-Shop-Lösung, wo Bürger 99 Prozent der Regierungsservices zu jeder Zeit digital durchgängig nutzen können)
- ▶ 2005: Einführung von i-Voting
- ▶ 2014: Etablierung des Sicherheitssystems X-Road (Cyber Security mit Blockchain-Verschlüsselungstechnologien)
- ▶ Estland spart jährlich rund 2 Prozent seines BIP durch digitale Verwaltung ein
- ▶ Kosten der Unterhaltung der E-Government-Infrastruktur: 50 Millionen Euro p.a.

Dänemark – Innovative Gesetzgebungsprozesse und Political Design: Staatsbeamte als Innovatoren

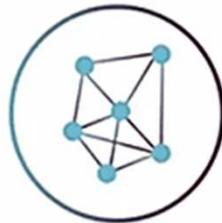
- ▶ Immer komplexere Problemlagen und sinkende Problemlösungskapazität



Probleme werden
zunehmend komplexer



Traditionelle Ansätze
funktionieren nicht mehr
in gleichem Maße wie
früher



Institutionen müssen
zusammenarbeiten

- ▶ Etablierung von Social Innovation Labs, wo auf Basis von Design-Thinking-Methoden Bürger, Unternehmen und Regierungsmitarbeiter sich miteinander vernetzen
- ▶ Ergebnis: Komplexe Probleme werden gelöst, Gesetze auf die bestmögliche Art gestaltet und implementiert.

Fazit

- ▶ Deutschland mit Bürokratie übermäßig belastet
- ▶ Bürokratie bremst Wirtschaftswachstum, Gründungen und Investitionen
- ▶ Normenkontrollrat wirkt positiv
- ▶ Beispiele aus dem Ausland zeigen Verbesserungspotenziale
 - „One in, two out“-Regel, Digitalisierung, Evidenzbasierung (GFA, KNA), Einbeziehung von Beteiligten, Political Design